

Stella Geppert

„Der Plan bleibt spontan“

Die Vermittlung von raumbasierten Künsten und ihre Folgen

Bildhauerisches Denken und Handeln ist in Vermittlungssituationen bei Stella Geppert die Erforschung von Verhältnissen, das einerseits auf formal spezifische und andererseits auf soziale und kommunikative Fragen hin untersucht werden kann.

Raumbasierte Künste, welche die Präsenz der Rezipierenden einbeziehen, beinhalten kunstvermittlerische Gesten. Diese können je nach Fokussierung sowohl künstlerisch als auch vermittlerisch beleuchtet und ausgeformt werden.

Eine Transparenz von Vermittlungsprozessen versetzt das Lehrenden–Lernenden–Verhältnis in Schwingung und ermöglicht dadurch einen hohen Grad an Bewusstwerdung im strukturellen Denken und Handeln.

Im Zirkel dieser sogenannten „Verhältnissforschung“ liegen Instrumentarien des Ausdrucks und des Eindrucks dicht beieinander. Diese Koexistenz bildet den Nährboden einer Übersetzungskultur, die sich stets in Formen äußert.

„Der Plan bleibt spontan“, so lautet der Titel des jüngst verfassten Lehrberichts von Stella Geppert, der die Haltung zur Vermittlung von künstlerischer Praxis beschreibt und eine auf Achtsamkeit beruhende Methodik für das Unmethodische einfordert.